

#„WORK“ZEUG

**im Umgang mit psychischen
Störungen und Erkrankungen
für Professionist:innen
im Bildungsbereich**

Fachtagung des Kinder- und Jugendnetzwerks NÖ Mitte, am 16. Oktober 2023

SEGELPLAN

11.00 – 12.15 Uhr: Vortrag, Diskussion

12.15 – 12.30 Uhr: Pause

12.30 – 13.30 Uhr: Gruppenarbeit zu Fallvignetten,
Austausch im Plenum, Reflexion

ICH BIN HEUTE DA, WEIL ...

- Stellen Sie sich bitte kurz mit ihrem **Namen** vor,
- in welchem **Berufsfeld** Sie tätig sind und
- warum Sie sich für diesen **Workshop** entschieden haben.



WELCHEN PSYCHISCHEN STÖRUNGEN BEGEGNEN WIR GEHÄUFT IM SYSTEM SCHULE?

- **ADS/ADHS** (Aufmerksamkeits-Defizit-Syndrom, Hyperaktivität)
- **Affektive Störungen** (Stimmungsschwankungen, Depression, manisch-depressives Kranksein, Suizidalität)
- **Angststörungen** (generalisierte Angst, Angst und depressive Störung gemischt, emotionale Störung mit Trennungsangst)
- **Somatoforme Störungen**
- **Umschriebene Entwicklungsstörung** (Störungen von Verhalten und/oder Emotionen, Lernstörungen, intellektuell-kognitive Störungen)

WELCHEN PSYCHISCHEN STÖRUNGEN BEGEGNEN WIR GEHÄUFT IM SYSTEM SCHULE?

- **Selektiver Mutismus**
- **Autismus**
- **Essstörungen** (Anorexia nervosa, Bulimie, Adipositas)
- **Borderline Störungen**
- **Selbstverletzendes Verhalten (SVV)**
- **Posttraumatische Belastungsstörung**
- **Sucht** (Alkohol, illegale Drogen)
- **u.v.m**

WELCHE AUSWIRKUNGEN HAT DIES AUF DIE SCHULE?

- Etwa **15 bis 20%** der Kinder und Jugendlichen leiden unter **psychischen Störungen**.
- **Ein Drittel** davon befinden sich in **therapeutischer Behandlung**.
- Menschen, die mit einer psychischen Erkrankung kämpfen, sind **doppelt** belastet, da sie **eine größere Energie** in die **Alltagsbewältigung** stecken muss.
- **Psychische Erkrankungen** beeinflussen sowohl **das Lern- und Leistungsverhalten** als auch **das Sozialverhalten** der Kinder und Jugendlichen.

WELCHE AUSWIRKUNGEN HAT DIES AUF DIE SCHULE?

Dies zeigt sich in der Schule beispielsweise durch:

- **Konzentrations- und Aufmerksamkeitsschwierigkeiten,**
- **Selbstwertverlust, Stimmungsschwankungen**
- **geringes Selbstvertrauen**
- **Aggressivität**
- **Rückzug aus sozialen Kontakten**
- **Beeinträchtigung der kognitiven Fähigkeiten -> Leistungsabfälle**
- **Verweigerungshaltung**
- **Schulabsentismus**

Schule stellt die Kinder und Jugendlichen häufig vor besonderen Herausforderungen – Erleben von „Grenzerfahrungen“.

WELCHE AUSWIRKUNGEN HAT DIES AUF DIE SCHULE?

Aussagen von Schüler:innen:

- „Egal was ich tue, es ist nie gut genug!“
- „Ständig will jemand etwas von mir! Die Lehrer gehen mir so auf die Nerven!“
- „Ich kann mich nicht konzentrieren. Es ist zu laut!“
- „Ich habe keine Freunde in der Klasse! Niemand mag ich!“
- „Ich habe keine Kraft in der Früh zum Aufstehen!“
- „Mich stressen die Hausübungen, darum mache ich sie nicht.“
- „Ich habe immer in der Früh starke Bauchschmerzen- am Wochenende aber nicht!“
- „Ich bin so müde! Ich mag nach Hause in mein Bett!“
- „Scheiß Schule! Die gehört abgeschafft!“

WELCHEN AUFTRAG HAT „SCHULE“?

§ 2 SchOG

(1) Die österreichische Schule hat die Aufgabe, an der **Entwicklung der Anlagen** der Jugend nach den **sittlichen, religiösen und sozialen Werten** sowie nach den **Werten des Wahren, Guten und Schönen** durch einen ihrer **Entwicklungsstufe** und ihrem **Bildungsweg** **entsprechenden Unterricht** mitzuwirken. Sie hat die Jugend mit dem für das **Leben** und den künftigen **Beruf erforderlichen Wissen und Können** auszustatten und zum **selbsttätigen Bildungserwerb** zu erziehen. [...]

(vgl. <https://www.jusline.at/gesetz/schog/paragraf/2>)

WER MUSS (NICHT) IN DIE „SCHULE“ GEHEN?

§ 1 SchUG Schulpflicht

- **Alle Kinder**, die sich in Österreich dauernd aufhalten (unabhängig von der Staatsbürgerschaft), **Vollendung des 6. Lj.** (mit 31.8.), dauert **9 Schuljahre**.

§ 15 SchUG Befreiung schulpflichtiger Kinder vom Schulbesuch

- **Medizinische Gründe**, die eine **unzumutbaren Belastung darstellen** -> **Befreiung** für die unumgänglich notwendige Dauer vom Besuch der Schule.
- **Über ein Semester** -> Bildungsdirektion berät mit Eltern oder EB über bestehende Fördermöglichkeiten außerhalb der Schule.

WER IST FÜR DIE ERFÜLLUNG DER SCHULPFLICHT VERANTWORTLICH?

§ 24 SchUG

- (1) Die **Eltern oder Erziehungsberechtigten** sind verpflichtet, für die **Erfüllung der Schulpflicht**, insbesondere für den **regelmäßigen Schulbesuch** und die **Einhaltung der Schulordnung** [...] zu sorgen.
- (4) Die Nichterfüllung [...] der angeführten Pflichten stellt eine **Verwaltungsübertretung** dar, [...] bei **ungerechtfertigtem Fernbleiben** [...] vom Unterricht an **mehr als drei** aufeinander- oder nicht aufeinanderfolgenden Schultagen der neunjährigen allgemeinen Schulpflicht (**Anzeige** bei der Bezirksverwaltungsbehörde: **Geldstrafe** von 110 € bis zu 440 €, im Fall der Uneinbringlichkeit mit **Ersatzfreiheitsstrafe** bis zu zwei Wochen zu bestrafen ist.)

(vgl. <https://www.ris.bka.gv.at/GeltendeFassung.wxe?Abfrage=Bundesnormen&Gesetzesnummer=10009576&FassungVom=2022-01-30>)

WAS IST EIN NACHTEILSAUSGLEICH?

- Der Begriff des „**Nachteilsausgleichs**“ kommt in den **österreichischen Gesetzen, Verordnungen und Erlässen nicht explizit** als solcher vor.
- Allerdings kann er u.a. aus folgenden Bestimmungen abgeleitet werden:
Art. 24 UN-Konvention über die Rechte von Menschen mit Behinderungen, [...].
- Durch einen **Nachteilsausgleich** sollen **Schüler:innen mit Behinderungen oder Beeinträchtigungen** (bei vorliegender ICD-10-Diagnose) durch **gezielte Hilfestellungen die Möglichkeit** gegeben werden, ihre **Fähigkeiten** im Hinblick auf die **gestellten Anforderungen** nachzuweisen.

(vgl. Bildungsdirektion Kärnten, 2021)

WAS IST EIN NACHTEILSAUSGLEICH?

- -> **Kompensation** des mit einer Behinderung oder Beeinträchtigung verbundenen **Nachteils** herzustellen.
- **Nachteilsausgleich ist keine sonderpädagogische Maßnahme.**

(vgl. Bildungsdirektion Kärnten, 2021)

WAS IST EIN SONDERPÄDAGOGISCHER FÖRDERBEDARF (SPF)?

- ist eine **Möglichkeit**, Kinder und Jugendliche, bei denen eine **Behinderung** festgestellt wurde, im **schulischen Unterricht** zu **unterstützen**, wenn es ihnen aufgrund ihrer Beeinträchtigung nicht möglich ist, dem Unterricht ohne zusätzliche Fördermaßnahmen zu folgen.
- Die **Diagnose einer Behinderung**, die die Teilnahme am Unterricht erschwert, ist dabei **unbedingte Voraussetzung**.
- Grundlage dafür bildet das § 8 SchUG:

WAS IST EIN SONDERPÄDAGOGISCHER FÖRDERBEDARF (SPF)?

(1) Auf **Antrag oder von Amts wegen** hat die Bildungsdirektion mit **Bescheid** den **sonderpädagogischen Förderbedarf** für ein Kind festzustellen, sofern dieses **infolge einer Behinderung dem Unterricht** in der Volksschule, Mittelschule oder Polytechnischen Schule **ohne sonderpädagogische Förderung nicht zu folgen** vermag.

- Schulbesuch: **geeignete Sonderschule oder allgemeine Schule**
- **Bildungsdirektion** legt fest, **ob und in welchem Ausmaß** der Schüler oder die Schülerin **nach dem Lehrplan der Sonderschule oder einer anderen Schulart** zu unterrichten ist.

WAS IST EIN SONDERPÄDAGOGISCHER FÖRDERBEDARF (SPF)?

- Ziel: bestmögliche Förderung der Schüler:innen
- Unter Behinderung ist die Auswirkung einer nicht nur vorübergehenden körperlichen, geistigen oder psychischen Funktionsbeeinträchtigung oder Beeinträchtigung der Sinnesfunktionen zu verstehen, die geeignet ist, die Teilhabe am Unterricht zu erschweren. [...] – Dauer: mehr als sechs Monate.

(vgl. <https://www.ris.bka.gv.at/GeltendeFassung.wxe?Abfrage=Bundesnormen&Gesetzesnummer=10009576&FassungVom=2022-01-30>)

Nicht jede Behinderung zieht einen sonderpädagogischen Förderbedarf nach sich.

WIE ERFOLGT DIE LEISTUNGSÜBERPRÜFUNG UND -BEURTEILUNG?

§ 18 SchUG: Leistungsfeststellung und Leistungsbeurteilung während des Schuljahres

- LB-VO § 2 Abs. 2 Ausmaß der Leistungsfeststellung
- LB-VO § 3 Formen der Leistungsfeststellung
- Etc.; nachzulesen unter www.ris.bka.gv.at

Das Verhalten des Schülers in der Schule und in der Öffentlichkeit darf in die Leistungsbeurteilung nicht einbezogen werden.

WELCHE MAßNAHMEN UND UNTERSTÜTZUNGSMÖGLICHKEITEN KÖNNEN IM UNTERRICHT EINGESETZT WERDEN?

- **Ermutigen und Stärken fördern** (PERMA – Teach, Soziales Lernen, Lebenskompetenzprogramme)
- **Gestaltung des Arbeitsplatzes, Arbeitsmaterialien und Lernunterlagen**
- **Rückzugs- oder Auszeitmöglichkeiten schaffen**
- **Pausengestaltung**
- **Differenzierte, der Behinderung/Beeinträchtigung angepasste Unterrichtsformen**
- **Variation und Differenzierung von Aufgabenstellungen**
- **Vernetzung und Kontakt**

INTERNE UND EXTERNE UNTERSTÜTZUNGSSYSTEME

- **Intervision:** Fallbesprechung im Team mit gemeinsamer Lösungssuche
- **Kollegiales Hospitieren**
- **Personelle Unterstützung** (Schulassistenten, mobile Lernberater:innen, pädagogische Verstärkung)
- **Beratungslehrer:in:** in jeder Pflichtschule in NÖ; Arbeit mit verhaltensauffälligen Schüler:innen, Beratung für Erziehungsberechtigte, Lehrkräfte; Klassenbeobachtungen
- **Schulpsychologie:** schulpsychologische Diagnostik (mit Einverständnis der Erziehungsberechtigten); Beratungsgespräche mit Erziehungsberechtigten und der jeweiligen Lehrkraft; Lehrer:innenberatung

INTERNE UND EXTERNE UNTERSTÜTZUNGSSYSTEME

- **Diversitäts- und Schulqualitätsmanagement** (Bildungsdirektion)
- **Supervision**
- **Pädagogische Konferenzen**
- **Helferkonferenzen**
- **Schulsozialarbeit**
- **Interdisziplinäre Zusammenarbeit** (Kinder- und Jugendhilfe, KJPP, Kinder- und Jugendpsychiater:innen, Psycholog:innen, Psychotherapeut:innen, Jugendcoaching, verschiedene Fach- und Beratungsstellen, etc.)

ARBEITSAUFTRAG ZUR „FALLVIGNETTE“

- **Skizzieren Sie kurz die Fallvignette!**
- **„Was braucht das Kind oder der Jugendliche, um sich gut entwickeln zu können?“**
- **Überlegen Sie gemeinsam welche Möglichkeiten, Ressourcen und Maßnahmen im pädagogischen Arbeitsfeld zur Verfügung stehen könnten oder sollten?**
- **Welche anderen Fachdisziplinen oder Einrichtungen könnten an dieser Stelle „hilfreich“ sein?**
- **Wo könnten Ihrer Ansicht nach aber auch die Schwierigkeiten und/oder Grenzen liegen?**

SCHULE ALS CHANCE FÜR ENTWICKLUNG

Hohe Heterogenität der Problemkonstellation sowie des schulischen Kontexts

Fokus: Lernen und Leisten – mit dem **Ziel: Berücksichtigung der jeweiligen Beeinträchtigung** des Schülers oder der Schülerin

Gehäuftes Suchen nach individuellen Lösungen

Positive schulische Einflussfaktoren sind für das Gelingen sehr entscheidend:

- **Geringer Lehrer:innen und Schüler:innenwechsel**
- **Positives Klassen- und Schulklima**
- **Gelingende, tragfähige Beziehungen**

SCHULE ALS CHANCE FÜR ENTWICKLUNG

- **Keine Betonung von Leistungs- und Konkurrenzdruck**
- **Schule als „sicherer Ort“** (Schutz vor psychischer und physischer Gewalt) – **Präventionsarbeit**
- **Individuelle Anpassung schulischer Anforderungen**
- **Entwicklung gezielter Maßnahmen**
- **Tragfähiges soziales schulisches Netzwerk – „Haltung“**
- **Interdisziplinäre Zusammenarbeit**
- **Entsprechende Aus-, Fort- und Weiterbildung**

Risikofaktoren werden zu Schutzfaktoren!

**„Man sollte ein neues Menschenrecht
einführen [...] Das Menschenrecht auf
eine unterstützende Beziehung.“**

(S. B. Gahleitner)

**VIELEN DANK FÜR IHRE
AUFMERKSAMKEIT UND IHR MITTUN!**

anke.pauker@land.bildung.gv.at; anke.pauker@schule-noe.at